



Liebe Mitglieder

Die Pandemie entlässt uns nach wie vor nicht aus ihrem Würgegriff.

Mit einschränkenden Massnahmen versuchen wir gerade der vierten Welle entgegenzutreten. Zwar war der Baubereich weitgehend von wirtschaftlichen Einschränkungen verschont geblieben, eine weitgehende Entspannung oder sogar Rückkehr zur Normalität wird es sicher erst im kommenden Jahr geben. Alles hat bekanntlich auch sein Gutes: Wir haben gemerkt, dass Homeoffice eben doch nicht ein Wundermittel ist; die direkte Kommunikation kann nicht virtuell simuliert werden; wir haben sie wieder schätzen gelernt.

Nicht verschont von Würgegriffen blieb unsere Webseite. Sie wurde Opfer eines Hackerangriffs – soweit ersichtlich aber ohne Folgen; wir konnten rechtzeitig reagieren. Die in die Jahre gekommene Webseite wird nun nicht nur einer technischen, sondern auch einer gestalterischen Überarbeitung unterzogen.

Bereits im März wagten sich einige Vorstandsmitglieder zusammen mit dem Referenten Hans-Ruedi Müller ins Sitzungszimmer von Drees & Sommer an der St. Alban-Vorstadt, um den ersten – und hoffentlich einzigen – virtuellen Anlass des baslerbauforum durchzuführen. Inhaltlich wurden wir über das spannende Thema des Baustoffkreislaufs informiert – ein Thema, das uns in den nächsten Jahren noch stark beschäftigen dürfte, namentlich auch wenn sich der Bauproduktmarkt weiterhin so volatil gibt.

Nicht gerade gewürgt, aber kritisch befragt wurden die beiden Neumitglieder der baselstädtischen Exekutive, Frau Regierungsrätin Esther Keller und Herr Regierungspräsident Beat Jans von unserem Andreas Herbst. Sie haben sich gut «gemetzget» und uns Ihre Visionen zur Entwicklung Basels offengelegt. Nicht jedes Mitglied unseres Forums wird sich wahrscheinlich mit allen Ausführungen identifizieren können, doch wissen wir, wohin die Reise geht.

Schliesslich konnten wir einen einigermaßen normalen und gut besuchten Herbstanlass im neuen Mövenpick-Hotel geniessen: Die Veranstaltung «Häuser können Klima», die wir bereits im Herbst 2020 durchführen wollten. Ein heterogen zusammengesetztes Podium führte unter der Moderation von Dieter Kohler eine kontroverse und anregende Diskussion über die Herausforderungen, denen wir uns nicht morgen, sondern heute zu stellen haben. Am anschliessenden Apéro war die Erleichterung spürbar, sich endlich wieder austauschen zu können.

Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen bei der Lektüre unseres Newsletters und einen guten Jahresausklang. Ihnen und Ihren Familien schöne Weihnachtstage und einen guten Start in das Neue Jahr.

Ihr Daniel Gebhardt, Präsident baslerbauforum

Rückblick bbf Frühlingsanlass, 15.03.2021 -virtuell- «VERMEIDEN - VERWERTEN – DEPONIEREN»

Hansruedi Müller, Baliox AG, Leiter Taskforce «Baustoffkreislauf Regio Basel»

Der diesjährige bbf Frühlingsanlass musste Corona bedingt virtuell stattfinden. Präsident Daniel Gebhardt bedankte sich bei Florian Schrenk, dass die Übertragung und Aufzeichnung unter Einhaltung der vorgegebenen Schutzkonzepte in den Räumlichkeiten von Drees & Sommer stattfinden konnte. Vor Ort anwesend waren nur 5 Personen, alle mit Maske. Bei den Referaten und der Diskussionsrunde wurde penibel auf den geforderten Abstand geachtet.



Daniel Gebhardt

Daniel Gebhardt begrüßte die eingewählten Mitglieder zum ersten virtuellen Teams-Anlass des bbf. Aus bekannten Gründen hat man sich lange nicht mehr physisch gesehen und er hofft, dass sich das so rasch wie möglich wieder ändert und der Podiums Anlass am 14.06.2021 wieder ein Präsenz Anlass sein kann.

Zum Auftakt hiess Präsident Gebhardt die neuen bbf-Neumitglieder Andreas Lutz (Inhaber und Geschäftsführer Egeler Lutz AG) und Florian Schrenk (Niederlassungsleiter Drees & Sommer) im Namen aller bbf-Mitglieder herzlich willkommen.

Zur Vorstellung des Referenten übergab Gebhardt das Wort unserem Martin Kolb, welcher Hansruedi Müller kurz vorstellte und in das Thema Baustoffkreislauf Regio Basel einführte.

Bahnbrechend

Als überzeugter Regionalist freute sich Kolb, dass mit der Taskforce *Baustoffkreislauf Regio Basel* ein bahnbrechendes Projekt beider Basel zu einem nachhaltigen Umgang mit Baustoffabfällen ins Leben gerufen wurde. Die Kooperation zwischen den Kantonen führt im Rahmen der seit 2018 bestehenden Taskforce auf der politischen Ebene und in der Verwaltung zu einer gemeinsam getragenen exemplarischen Vorgehensweise. Da die Bauabfälle bekanntlich nicht an der Kantonsgrenze haltmachen würden, sei es sehr zu begrüßen, dass nun das Baustoff-Recycling nun regional angepackt werde.

Mit Müller, so Kolb, konnte der Kanton Baselland als federführende Behörde einen ausgewiesenen Fachmann für die Leitung der Taskforce gewonnen werden, der als Bauingenieur über grosse Erfahrung im Projektmanagement verfügt.

Vermeiden - verwerten - deponieren

Hansruedi Müller führte aus, dass die Taskforce im Jahr 2018 gegründet wurde, nachdem bereits 2015 eine bikantonale Abfallplanung gestartet worden war. Begleitet wird die Taskforce, welche mit eigenem Logo auftritt, von einem Soundingboard mit Vertretern unter anderem von Pro Natura BL, dem WWF Regio Basel und dem Basellandschaftlichen Natur und Vogelschutzverband (BNV).

In der Taskforce sind die Umwelt-Ämter der beiden Kantone sowie die Hoch- und Tiefbauämter und das Amt für Raumplanung vertreten. Handlungsfelder der Taskforce sind die Erweiterung der Deponie Höli in Liestal, die Findung neuer Deponiestandorte über eine entsprechende Planung, sowie eine Recyclingstrategie und deren Vollzug bzw. Umsetzung.

Bauboom - Gründe sind vielfältig

Müller zeigte sich überzeugt, dass der Bauboom in unserer Region in den nächsten Jahren, ja Jahrzehnten anhalten wird. Beide Basel wollen weiter wachsen, verdichtetes Bauen und diverse grosse Transformationsareale sind die wesentlichen Hebel dafür.

Schlüsseldeponien Regio Basel

In Baselland sind in den zwei Hauptdeponien Elbis und Höli von 2010 bis 2019 die Ablagerungsmengen drastisch gestiegen; die Deponie Höli musste aufgrund ausgeschöpfter Errichtungsbewilligungen im Frühjahr 2021 schliessen.

Das übergeordnete Ziel ist daher, eine Trendwende bei der Entsorgung von verwertbaren Aushub- und Rückbaumaterialien herbeizuführen und die entsprechenden Mengen signifikant zu reduzieren.

Nachhaltiges Bauen ist daher von zentraler Bedeutung, um die drei Teilziele Rückbaubarkeit, umwelt- und ressourcenschonender Materialeinsatz, sowie die Verwertung von unbelasteten und belasteten Aushub-, Ausbruch- und Rückbaumaterialien, erfolgreich zu verfolgen zu können.

Recycling-Strategie 2020 – 2025/30

Damit in Baselland die deponierten Mengen um 30 % in 5 - 10 Jahren reduziert werden können, muss ein sorgsamer Umgang mit dem knappen Deponieraum im Kanton durch geeignete Betreibermodell und angemessene Tarifstrukturen und Lenkungsabgaben sichergestellt werden. Daneben gilt es, in der Region gute Rahmenbedingungen für Aufbereitungsanlagen von Bauabfällen zu schaffen. Mit der Selbstverpflichtung, Recycling-Baustoffe im Hoch- und Tiefbau einzusetzen, übernehmen die beiden Kantone eine Vorbildfunktion. Um die gesteckten Ziele erreichen zu können, muss das Recycling von Bauabfällen aber natürlich auch ökonomisch sinnvoll sein. Und ganz wichtig, so Müller, „nur ein ausgewogenes Zusammenspiel aller Aspekte und aller Player bringt den Erfolg!“

Samuel Schultze im Gespräch mit Hansruedi Müller

Samuel Schultze bedankt sich für die Ausführungen und fragt nach:

Samuel Schultze: „Der Baustoffkreislauf hat ein riesiges Potential und einen unglaublichen Hebel hinsichtlich Ressourcen schonendem Materialeinsatz. Was war Eure/Deine Motivation sich mit dem Thema zu befassen?“

Hansruedi Müller: „Uns ist ein sorgsamer Umgang mit den natürlichen Ressourcen wichtig. Da ein grosser Teil der Bauabfälle recyclebar ist, drängen sich Konzepte zum Baustoffrecycling auf. Und diese müssen auch umgesetzt werden.“

Samuel Schultze: „Was ist die grösste Herausforderung? Vermeiden, verwerten oder deponieren?“

Hansruedi Müller: „Die grösste Herausforderung ist, ein System zu bauen, das als Ganzes funktioniert und nicht nur in Teilbereichen. Die Räder müssen ineinandergreifen, das Gesamtpaket muss stimmen, nur dann kommt es gut.“

Präsentation von Hansruedi Müller: Vermeiden - verwerten - deponieren

Gebhardt bedankte sich bei den Protagonisten vor Ort und speziell bei Hansruedi Müller für seine Einblicke in die Taskforce-Arbeit im „Baustoffkreislauf Regio Basel“. „Hoffen wir, dass es die Privatwirtschaft auch ohne weitere Regulierungen schaffen wird, Baustoffrecycling als zukunftsweisendes Modell breit und akzeptiert umzusetzen.“ Zum Abschluss überreichte er dem Referenten als Dankesgeschenk einen in der Region produzierter Kugelschreiber und bedankte sich bei allen, die in die Planung und Umsetzung dieses virtuellen Anlasses involviert waren. Den virtuell anwesenden Mitgliedern wünschte er einen schönen Abend und gab der Hoffnung Ausdruck, dass der nächste bbf Anlass wieder physisch durchgeführt werden könne.

Rückblick bbf Podiumsveranstaltung 14.06.2021

«Vier Monate als Baudirektorin und als Regierungspräsident im Amt - wir fragen nach.»

Seit Anfang Februar sind Esther Keller und Beat Jans mit ihren neuen Funktionen im Regierungsrat tätig. Ein Gespräch mit unserem Vorstandsmitglied Andreas Herbst.

Im Juni fand der Podiumsveranstaltung im Kronenmattsaal in Binningen physisch, aber mit restriktiven Corona-Auflagen statt – 1.5 m Abstand, Masken, 3G-Zertifikat. Gegen fünfzig Mitglieder verfolgten das Gespräch mit den beiden Basler Regierungsräten Esther Keller und Beat Jans.

Uns interessierte, was die beiden «Neulinge» beschäftigt, welche Themen oder Projekte sie anpacken möchten und wo sie die grossen Herausforderungen für die nächsten Jahre sehen.



bbf Podiumsveranstaltung 14.06.2021

Unser Vorstandsmitglied Andreas Herbst führte die Frage- und Gesprächsrunde; er wollte es genau wissen: «Die Kernstadt Basel kann nicht allein ohne die Agglomeration funktionieren. Die Herausforderungen können wir alle nur gemeinsam lösen bzw. den Wohlstand nur gemeinsam erhalten. Oft kommt aber der Verdacht auf, dass für die Basler Politik und Verwaltung die Agglomeriten primär Störfaktoren und die parkierenden basellandschäftler Autofahrer Stadtverstopfer sind.»

Beide Regierungsräte waren einhellig der Meinung, dass die Zusammenarbeit zwischen den Kantonen gut sei. Man sei sich näher als auch schon. Auch auf eidgenössischer Ebene stehe man besser zusammen. Dort würden allerdings Verteilungskämpfe bestehen, da andere Regionen besser zusammenhalten. Die Zusammenarbeit über die französische Grenze hinweg sei allerdings schwierig, da Paris weit weg sei.

Herbster: «Eine ausufernde Bewilligungspflicht, beliebig viele beteiligte Amtsstellen, widersprüchliche Bauentscheide mit 200 und noch mehr Punkten. Viele an sich gut gemeinte Auflagen und Ideen in Baugesuchverfahren verteuern das Bauen. Können oder müssen wir uns das wirklich alles leisten? Müssen wir wirklich für jedes Fenster einen Ortstermin mit dem Vogelschützer machen, weshalb braucht es bei normalen Bauvorhaben ein Baulärmgutachten, wenn ja alles geregelt ist? Fakt ist, die Erneuerungsquote ist tief. Offensichtlich erneuern Eigentümer ihre nicht bewilligungspflichtigen Möglichkeiten, oder sie erneuern gar nicht. Keller: „Das ist ein Dauerbrenner. Wir prüfen, wie wir die Prozesse vereinfachen können. Das bedingt aber die Unterstützung des Parlaments, wenn es Gesetzesanpassungen braucht. Parallel dazu werden wir das Bewilligungswesen digitalisieren und damit auch beschleunigen.“

An Sanierungsverzicht mag Jans nicht glauben, sonst würde nicht so viel laufen. Die galoppierenden Mieten seien aber ein Problem. Da seien aber eher die Vermieter als die Bewilligungsbehörden in der Verantwortung.



Auf die Frage von Herbster, wo man hinsichtlich der grossen Themen Infrastrukturpolitik, Verdichtung, Innenentwicklung, Freiräume und klimagerechte Stadt stehe und wie wir zukunftsfähige Infrastrukturen für die Region sicherstellen könne, führt Jans aus, dass die Grossprojekte Rheintunnel, Hafenbecken3 und Bahnknoten Basel gut unterwegs seien. Keller attestierte dem Bund eine konstruktive Zusammenarbeit. Sie schränkt allerdings ein, dass unsere Region diesbezüglich geschlossener auftreten muss.

Zum Schluss wollte Herbster noch wissen, wo die Beiden Schwerpunkte in der Regierungsarbeit sähen, welche Spuren man hinterlassen möchte und was sie am meisten beschäftige. Ein grosses Anliegen ist Regierungsrätin Keller eine velo- und fussgängerfreundliche, grüne Stadt, welche innovative Entwicklungen zulässt. Regierungspräsident Jans sieht die Klimathematik als wichtigen Schwerpunkt seines Departements. Zudem sieht er Handlungsbedarf bei den hohen Mieten, welche die Bevölkerung stark beschäftigen würden.

bbf Herbstanlass 26.10.2021

Herbstanlass bbf 26. Oktober 2021 im Hotel Mövenpick, Basel

«2050 - Häuser können Klima!»

„Was müssen wir tun, um die gesetzten Klimaziele zu erreichen? Was kann der Beitrag unserer Gebäude und ihrer Nutzerinnen und Nutzer zu den Klimazielen sein? Wir wissen Einiges und haben Erfahrung mit technischen Lösungen! Aber warum tun wir uns als Gesellschaft, und insbesondere als Vertreterinnen und Vertreter der Immobilien- und Bauwirtschaft noch immer so schwer, den Gebäudepark auf die ökologischen Herausforderungen anzupassen?“ Mit diesen in die Runde gestellten Fragen eröffnete der bbf Präsident, Daniel Gebhardt den traditionellen Herbstanlass zum Thema „2050 – Häuser können Klima!“



bbf Herbstanlass 26.10.2021

Wie man mit Holz für eine lebenswerte Zukunft bauen kann, zeigte Max Renggli, von der Schreinerei Renggli AG im ersten Referat des Abends eindrucksvoll auf. Er bezeichnete den Baustoff Holz als HighTech aus dem Wald. Holz ist natürlich, nicht fossiler und nachwachsender Rohstoff, bindet pro Kubikmeter rund eine Tonne CO₂, ist hochleistungsfähig und dauerhaft über Generationen und verfügt zudem über eine gute Gesamtkobilanz. Smarte Gebäudehüllen könnten bei Hochhäusern als vertikale Wälder die Aufnahme von CO₂ und so die Produktion von Sauerstoff fördern und Fassaden als energiegewinnende Elemente fungieren. Der Handlungsdruck, nachhaltig zu bauen, steigt. In Serienfertigung und mit standardisierten Prozessabläufen kann Holz bereits heute wirtschaftlich kompetitiv eingesetzt werden. Echtes Engagement und Transparenz werden gefordert, kein Greenwashing.

„Wenn wir so weitermachen, dann schaffen wir das angesteuerte Ziel für 2050 Netto-Null Treibhausgase nicht,“ mahnte Dr. Peter Richner, Forscher und stellvertretender Direktor Empa zu Beginn des zweiten Impulsreferates. Was unbedingt zu tun wäre, und welche Chancen für einen attraktiven und Ressourcen schonenden Gebäudepark Schweiz sich daraus ergeben, schilderte er am Beispiel von Energieträgern: Auch hier steht klar die Forderung, keine fossilen Energieträger mehr für die Bereitstellung von Raumwärme und Warmwasser einzusetzen und Basel-Stadt wird da als Vorbild genannt. Er sieht die Integration von Gebäuden in lokale Multienergienetze und die Qualitäts- und Produktivitätssteigerung dank Vorfertigung und Einsatz der Digitalisierung und moderner Produktionsmethoden neben anderen als wichtigen Schritt.



bbf Herbstanlass 26.10.2021

Unter der fachkundigen und eloquenten Moderation von Dieter Kohler diskutierten Peter Zeugin, Soziologe und Immobilienstrategie, Florian Hofmann Aeschlimann, Architekt und Gesamtprojektleiter Roche BSN Programm, Sabrina Contratto Ménard, Stadtentwicklerin von CONT-S GmbH, und die beiden Input-Referenten Max Renggli und Peter Richner engagiert und teilweise auch kontrovers weiter. Von dem Statement, dass sich Fachverbände mehr einbringen könnten bis hin zu „zwei Tage Blackout und wir würden mehr tun“ wurden unterschiedliche Voten in der Diskussionsrunde aufgeworfen. Neben Stadt der kurzen Wege, über Materialwirtschaft und die strategische Planung von grossen Arealen waren sich zum Schluss alle einig: Es ist essenziell, dass wir heute die Herausforderungen angehen und nicht erst morgen!

Präsentation von Peter Richner: Chancen für den Gebäudepark Schweiz **Präsentation von Max Renggli: 2050 Häuser können Klima!**

Daniel Gebhardt bedankte sich bei allen Beteiligten für die spannenden Ausführungen und Voten. Im Anschluss lud er alle Anwesenden zu einem vorzüglichen Apéro ein, welcher zum bilateralen Gedankenaustausch und zu intensiven Netzwerkgespräche ausgiebig genutzt wurde.

Neue Mitglieder

Wir heissen Marco Frigerio als neues Mitglied im baslerbauforum herzlich willkommen.

Marco Frigerio
Kantonsarchitekt Basel-Landschaft

- Jahrgang 1966
- Dipl. Architekt ETH (1992)
- 1992 – 99 Architekt bei Willi Egli ZH, Walter Wagner SO, Harry Seidler Sydney Australien
- 1999 – 2008 Architekt, Mitglied des Kaders und Mitglied der Geschäftsleitung bei Blaser Architekten, Basel
- Seit 2008 beim Hochbauamt BL, seit 2015 als Kantonsarchitekt
- Das Hochbauamt ist das Baufachorgan und das immobilienökonomische Kompetenzzentrum des Kantons Basel-Landschaft und betreut alle Objekte im Vermögen des Kantons sowie die kantonalen Einmietungen.
- Vater zweier Kinder (25 und 21 Jahre alt), wohnhaft in Arlesheim BL
- Nebenamt: seit 2011 Vorstandsmitglied siabasel
- Nur in einer guten und konstruktiven Zusammenarbeit und Bündelung der interessierten Akteure und Fachverbände, können wir die Baukultur in der Region Basel über die Kantonsgrenzen hinweg weiterentwickeln.



Marco Frigerio
Kantonsarchitekt Basel-Landschaft

Neue Mitglieder

Wir heissen Mahnaz Jahrudi-Brunkhorst als neues Mitglied im baslerbauforum herzlich willkommen.

Mahnaz Jahrudi-Brunkhorst

**Dipl. Ing. Bauing. TH/SIA, Raum- und Betriebsplanerin
Geschäftsleitung, Partnerin bei Planconsult**

Jahrgang 1969

Verheiratet, 1 Sohn (22 Jahre), wohnhaft in Schopfheim, Deutschland

- 1989 – 2003 Burckhardt+Partner AG, Basel
- 2003 – 2004 Freiberufliche Tätigkeit für das Hochbauamt Basel-Landschaft als Betriebsplanerin
- seit 2004 Planconsult W+B AG, Basel, Partnerin (seit 2009) und seit 2018 Mitglied der Geschäftsleitung

Fachliche Kompetenzen

- Strategische Planungen / Machbarkeitsstudien
- Betriebs- und Nutzungsplanungen
- Wettbewerbe und Auswahlverfahren, Beschaffungen
- Bauprojektmanagement

Soziale Kompetenzen

- Leitung von grossen, komplexen Bauprojekten
- Moderation und Leitung von Gremien und Arbeitsgruppen bei komplexen Fragestellungen
- Leitung von umfangreichen Projektorganisationen

Verbände, Mandate

- Mitglied des SIA
- Verwaltungsratsmitglied Planconsult
- Verwaltungsratsmitglied SGC



Mahnaz Jahrudi-Brunkhorst

Dipl. Ing. Bauing. TH/SIA

Neue Mitglieder

Wir heissen Anna Jessen als neues Mitglied im baslerbauforum herzlich willkommen.

Anna Jessen / jessenvollenweider architektur ag
Prof. Dipl. Arch ETH / Basel

Jahrgang 1967

Verheiratet, 2 Kinder, wohnhaft in Basel-Stadt

- 1987 – 1994 Studium der Architektur; TU München, ETH Zürich, GSD, Harvard University, Boston
- 1994 Diplom als Architektin and er ETH Zürich
- 1995 – 1998 Diener & Diener Architekten, Basel
- Seit 1998 Zusammenarbeit mit Ingemar Vollenweider
- 1999 Gründung des Büros jessenvollenweider architektur ag, Basel
- Professorin für Städtebau an der TU Dortmund und Dozentin Entwurf und Architektur an der ArchitekturWerkstatt OST St. Gallen
- 2008 Aufnahme in den Bund Schweizer Architekten, Vorstandsmitglied BS
- Seit 2016 Mitglied der Redaktionskommission werk, bauen+wohnen
- 2018 – 2021 Kurymitglied Basler Kulturpreis



Anna Jessen
jessenvollenweider architektur ag

Neue Mitglieder

Wir heissen Barbara Rentsch als neues Mitglied im baslerbauforum herzlich willkommen.

Barbara Rentsch
Dipl. Arch ETH / SIA, MSc Real Estate (CUREM)
Geschäftsleiterin Immobilien Basel-Stadt, Finanzdepartement
des Kantons Basel-Stadt

Jahrgang 1964

Barbara Rentsch ist verheiratet und wohnt in Binningen (BL)

- Architekturstudium an der ETH Zürich und diplomierte 1989
- Anschliessend arbeitete sie in verschiedenen Architekturbüros, zuletzt war sie Mitglied der Geschäftsleitung der Dorenbach AG Architekten in Basel.
- 2007 schloss sie die berufsbegleitende Weiterbildung in Immobilienmanagement «Master of Science in Real Estate CUREM» ab und wechselte zu Immobilien Basel-Stadt als Projektentwicklerin im Portfolio Immobiliendirektanlagen. Ab 2009 leitete sie die Abteilung Finanzvermögen.
- 2012 bis 2015 unterstützte Barbara Rentsch Pierre de Meuron bei Herzog & de Meuron in seiner Funktion als Verwaltungsratspräsident und Geschäftsleiter, in der strategischen Unternehmensentwicklung, sowie im Immobilienmanagement.
- 2015 kehrte sie zurück zu Immobilien Basel-Stadt und übernahm die Leitung des Portfoliomanagements. Nach der Wahl durch den Regierungsrat wurde sie im August 2021 Geschäftsleiterin von Immobilien Basel-Stadt. Die drei Portfolios Verwaltungsvermögen, Finanzvermögen und Immobiliendirektanlagen mit einem Marktwert von rund 11 Mia. werden als Eigentümervertreter im Gesamtmandat mit 85 Mitarbeitern bewirtschaftet und im Sinne der kantonalen Legislaturziele weiterentwickelt.



Barbara Rentsch
 Dipl. Arch ETH / SIA, MSc Real Estate (CUREM)

Neue Mitglieder

Wir heissen Florian Röthlingshöfer als neues Mitglied im baslerbauforum herzlich willkommen.

Persönlich

- Jahrgang 1976
- Verheiratet, 2 Kinder (7 und 9 Jahre)

Ausbildung

- Bauingenieur, Dipl. Ing. (TH) Universität Karlsruhe
- Wirtschaftsingenieur, Dipl.-Wirt. Ing.

Berufstätigkeit

- 10/2011 – lfd. Schweizerische Rheinhäfen
- ab 01.01.2021 Direktor Schweizerische Rheinhäfen
- Seit 10/2011 Delegierter des Verwaltungsrates, Hafenbahn Schweiz AG; 100 % Tochterunternehmen Schweizerische Rheinhäfen
- 2003 - 2011 Unternehmen der Pöyry Gruppe (BPI-Consult, Electrowatt-Infra), Internationale Verkehrsprojekte in Europa (Bahn, Strasse), PPP-finanzierte Infrastrukturprojekte, ab 2007 stv. Niederlassungsleiter Lörrach

Mitgliedschaften

- Zentralkommission für die Rheinschifffahrt, Kommissar Schweiz
- VöV Kommission Güterverkehr



Florian Röthlingshöfer
Direktor Schweizerische Rheinhäfen

SAVE THE DATE 2022

Frühjahrsanlass Montag, 21. März 2022

Podiums Anlass Mittwoch, 8. Juni 2022

Herbstanlass Dienstag, 25. Oktober 2022

Novemberlunch Montag, 21. November 2022

www.baslerbauforum.ch

Das baslerbauforum engagiert sich seit 10 Jahren für die räumliche, verkehrstechnische und bauliche Entwicklung der Region Basel. Es trägt mit regelmässigen Anlässen zu einem aktiven Gedankenaustausch zwischen Fachleuten bei.

Impressum

*Text, Layout & Bilder:
ruweba kommunikation ag,
Riehen*

Geschäftsstelle

*Erwin Hueter
c/o Hubeba GmbH
Erlenstrasse 54,
CH-4106 Therwil*

*Tel.: 079/320 40 94
info@baslerbauforum.ch*

Kommunikations- verantwortliche

*Regula Ruetz
Tel.: 061/606 96 96
regula.ruetz@ruweba.ch*